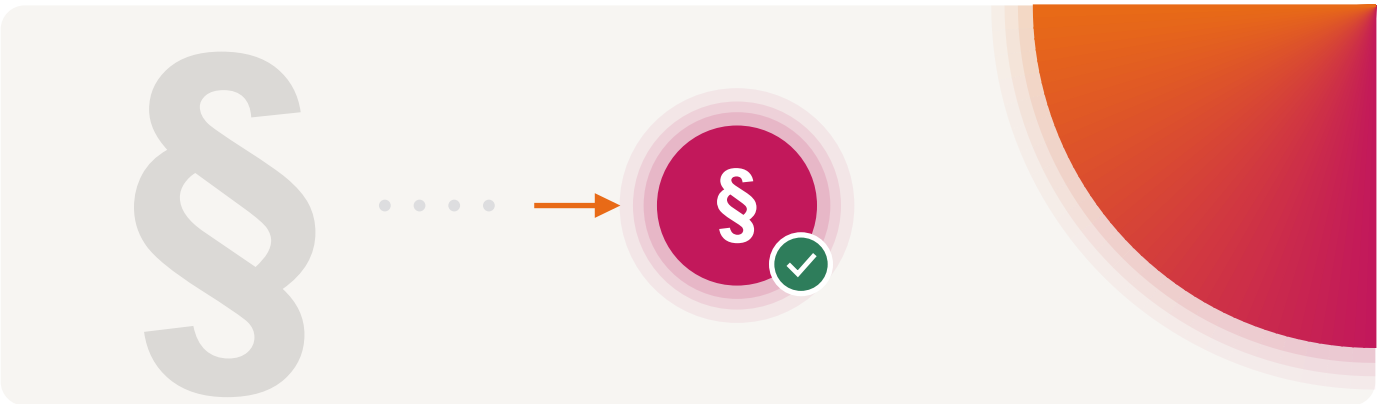
01 / WORUM ES GEHT

KI-Schulungspflicht? Kleiner als gedacht.

Was kleine Betriebe seit 2026 wirklich tun müssen. Mit Muster-KI-Richtlinie.



„Wir nutzen doch nur ChatGPT, das betrifft uns nicht.“ Diesen Satz hören wir oft. Er stimmt leider nicht. Die gute Nachricht: Die Pflicht ist kleiner, als viele denken.

DREI SÄTZE VORAB

1. **Die Pflicht gilt auch für dich, sobald in deinem Betrieb jemand KI beruflich nutzt.**
2. **Sie ist seit Juli 2026 deutlich entschärft.**
3. **Mit wenigen Schritten setzt du sie um und kannst sie belegen.**

STELL DIR VOR

Jemand aus deinem Team kopiert eine Kundenmail mit Name und Telefonnummer in ein privates ChatGPT-Konto, um schnell eine Antwort zu formulieren. Gut gemeint. Aber ohne klare Regeln weiß niemand, ob das in Ordnung ist. Genau hier setzt die KI-Kompetenzpflicht an.

01 / ÜBERBLICK

Auf einen Blick.



THEMA	AMPEL	WAS GILT
KI-Kompetenz	**Pflicht**	seit 02.02.2025, seit 27.07.2026 entschärft (Seite 4)
Kennzeichnung	**Pflicht in bestimmten Fällen**	Details im Guide „KI-Kennzeichnung“
Datenschutz	**Pflicht, wenn personenbezogene Daten im Spiel sind**	die DSGVO gilt auch beim Arbeiten mit KI
Urheberrecht	**gilt immer**	Details in den Guides zu KI-Bildern und KI-Texten
KI-Richtlinie	**keine Pflicht, empfohlen**	die einfachste Maßnahme (Seite 10)
Betriebsrat	**nur wenn vorhanden**	dann bei den Regeln beteiligen (Seite 11)

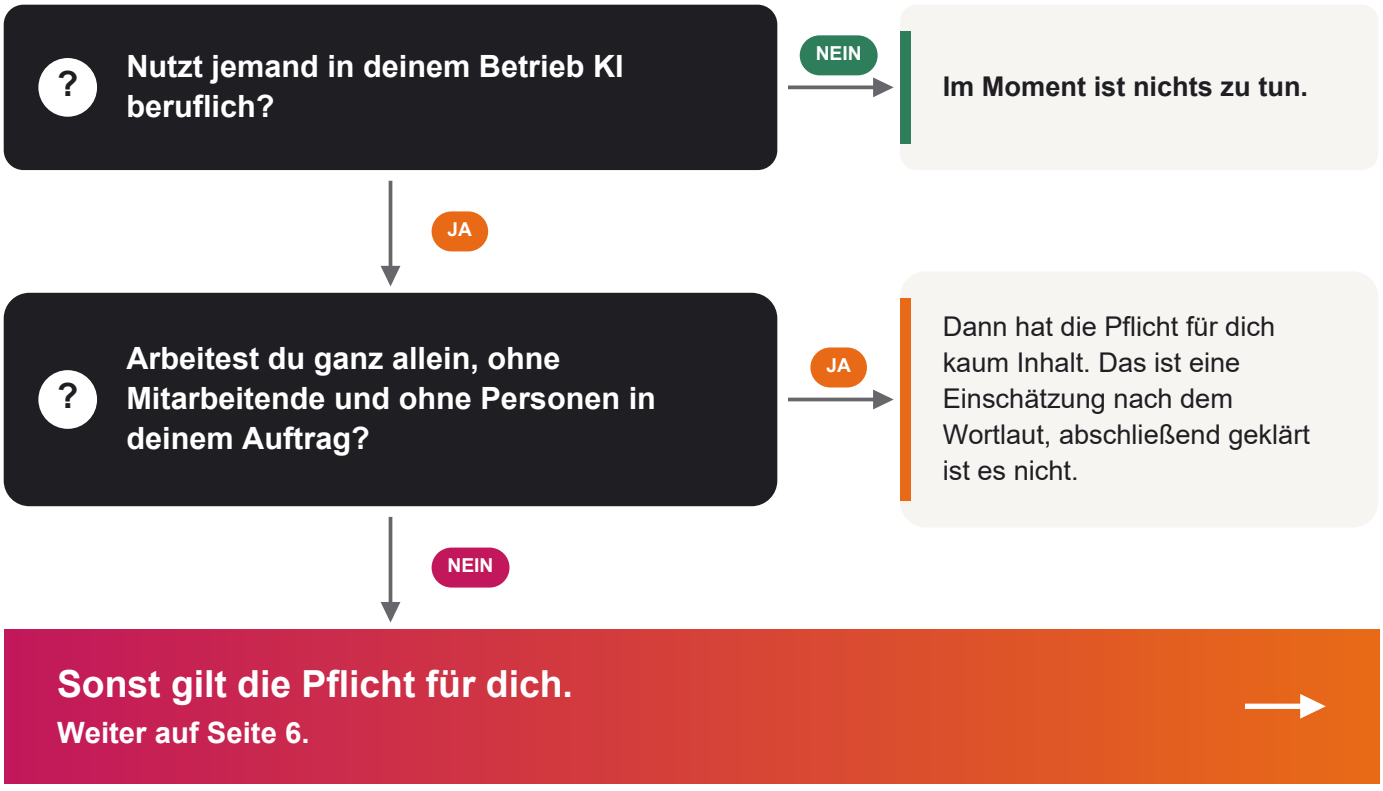
01 / ÜBERBLICK

Wer ist betroffen?

Das Gesetz spricht von „Betreibern“. Betreiber ist, wer ein KI-System beruflich nutzt. Dafür reicht schon ChatGPT für Angebote, Gemini für Social-Media-Texte oder Copilot im Mailprogramm.

Es gibt keine Größengrenze und keine Risikogrenze. Die Pflicht gilt für dein Personal und für Personen, die in deinem Auftrag mit KI arbeiten, also auch Aushilfen, Minijobber und Freelancer.

Dein Entscheidungsweg



02 / WAS NEU IST

Was 2026 neu ist.

02.02.2025 — 27.07.2026

BISHER
seit 02.02.2025

Betriebe mussten **„nach besten Kräften sicherstellen“,** dass ihr Personal über ein **„ausreichendes Maß“** an KI-Kompetenz verfügt.

JETZT
seit 27.07.2026, Verordnung (EU) 2026/1744

Betriebe **„ergreifen Maßnahmen“,** um die Entwicklung der KI-Kompetenz ihres Personals zu unterstützen. Berücksichtigt werden Kenntnisse, Erfahrung, Ausbildung, der Einsatzzweck und die betroffenen Personen.

Ein bestimmtes Niveau muss niemand mehr garantieren. Die EU-Kommission soll praktische Beispiele veröffentlichen, gerade für kleine und mittlere Unternehmen.

KURZ GESAGT

Du schuldest kein Ergebnis mehr, sondern Maßnahmen.

02 / WAS NEU IST

Mythen-Check.

„Es drohen bis zu 35 Millionen Euro Bußgeld.“

Dieser Rahmen gilt für verbotene KI-Praktiken, nicht für die Schulungspflicht. Ein eigenes Bußgeld für die Schulungspflicht gibt es nach heutigem Stand nicht.

FALSCH

„Ich brauche ein Zertifikat.“

Weder Zertifikat noch Pflichtkurs noch Test sind vorgeschrieben.

FALSCH

„Das betrifft nur Konzerne.“

Es gibt keine Größengrenze.

FALSCH

„Einmal schulen reicht für immer.“

Das Gesetz nennt keinen festen Rhythmus. Weil sich Tools ständig ändern, empfiehlt die Bundesnetzagentur aber laufendes Lernen statt einer einmaligen Schulung (Hinweispapier von 2025, vor der Neufassung).

STIMMT SO NICHT

„Ohne Team betrifft mich das nicht.“

Ausnahme: Aushilfen, Minijobber oder Freelancer, die in deinem Auftrag mit KI arbeiten.

STIMMT MEISTENS

03 / UMSETZEN

Was zählt als Maßnahme?

Vier Bausteine, angelehnt an das Hinweispapier der Bundesnetzagentur:

1 **Bedarf klären**
Wer nutzt welches Tool wofür?

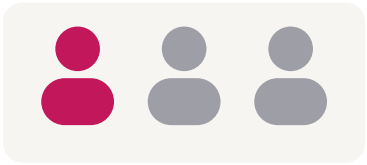
2 **Passende Maßnahme wählen**
kurze Einweisung, Leitfaden, Lernmaterial, Austausch im Team oder eine externe Schulung.

3 **Regelmäßig auffrischen**
wenn neue Tools oder neue Aufgaben dazukommen.

4 **Dokumentieren**
wer wann was gelernt hat.

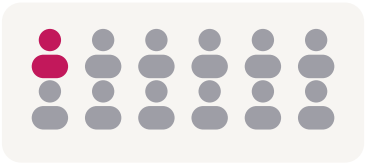
Der Umfang richtet sich nach dem Einsatz. ChatGPT für Texte braucht weniger als KI bei Personalentscheidungen.

So kann es aussehen (Beispiele, keine Vorgaben)



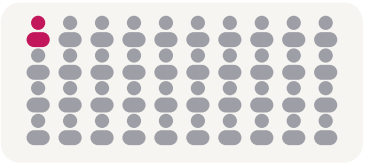
Friseursalon
3 PERSONEN

kurze Einweisung in der Teambesprechung, Richtlinie auf einer Seite, Teilnahmeliste.



Handwerksbetrieb
12 PERSONEN

Einweisung je Team, eine Ansprechperson für KI-Fragen, Auffrischung bei neuen Tools.



Steuerbüro
40 PERSONEN

Richtlinie mit klaren Datenregeln, Schulung nach Aufgaben getrennt, feste Auffrischungstermine, zentrale Dokumentation.

03 / UMSETZEN

So gehst du vor.

1

Tools erfassen

Welche KI-Tools nutzt ihr, mit welchem Konto, für welche Aufgaben?

2

Richtlinie anpassen

Nimm das Muster ab Seite 12 und passe es an deinen Betrieb an.

3

Einweisung

kurz und praktisch, zum Beispiel eine Stunde im Team. Das ist ein Beispiel, keine gesetzliche Vorgabe. Inhalte: was KI kann und was nicht, welche Daten tabu sind, wie Ergebnisse geprüft werden, die Richtlinie gemeinsam durchgehen.

4

Teilnahme festhalten

mit der Tabelle auf Seite 8.

5

Auffrischung einplanen

zum Beispiel, wenn ein neues Tool dazukommt oder sich die Richtlinie ändert.

03 / UMSETZEN

Dein Nachweis.

Vorgeschrieben ist eine Dokumentation nicht. Sie ist aber der einfachste Weg, im Ernstfall zu zeigen, dass du Maßnahmen ergriffen hast.

DATUM	WER	WAS (THEMA, TOOL)	DAUER	MATERIAL	UNTERSCHRIFT

> **TIPP**
>
> Bewahre die Richtlinie in jeder gültigen Fassung mit Datum auf.

04 / RISIKO

Und wenn nicht?

Ein eigenes Bußgeld für die Schulungspflicht gibt es nach heutigem Stand nicht. Die Bußgeldvorschrift der EU-Verordnung nennt sie nicht ausdrücklich, und laut Fachbeiträgen tun das auch die deutschen Bußgeldvorschriften nicht.

Das Risiko ist indirekt: Passiert etwas, kann fehlende Vorsorge als Organisationsverschulden gewertet werden. Drei Beispiele:

Physiopraxis

Jemand gibt Patientendaten in ein kostenloses KI-Tool ein. Das ist ein Datenschutzproblem.

DATENSCHUTZ

Kleine Agentur

Ein KI-Text mit einer erfundenen Zahl landet in der Werbung eines Kunden. Das sind falsche Angaben.

FALSCHE ANGABEN

Handwerksbetrieb

Ein Website-Text aus der KI übernimmt fremde Formulierungen fast wörtlich. Das ist ein Urheberrechtsproblem.

URHEBERRECHT

In allen drei Fällen hilft eine klare Regel plus eine kurze Einweisung.

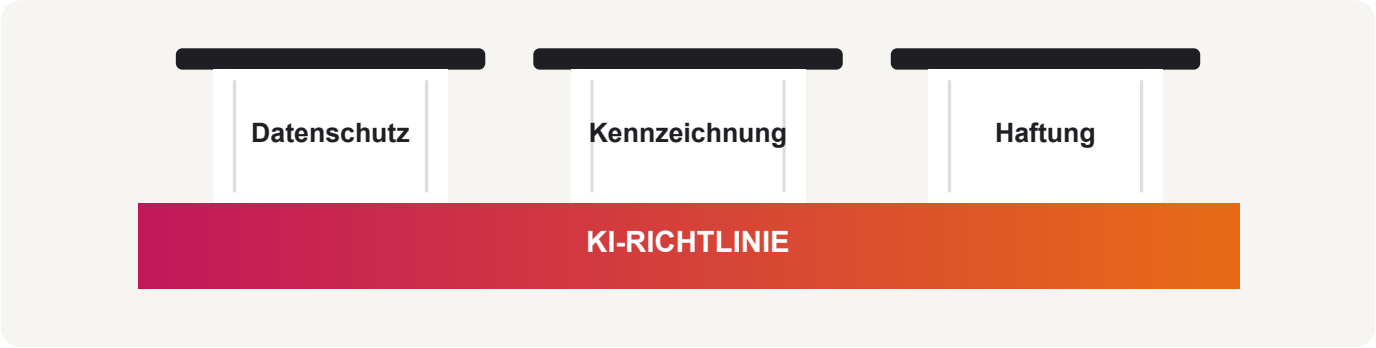
WER ZUSTÄNDIG IST

In Deutschland ist das die Bundesnetzagentur. Sie bietet einen kostenlosen KI-Service-Desk an.

05 / KI-RICHTLINIE

Die KI-Richtlinie.

Eine KI-Richtlinie ist keine Pflicht. Sie ist aber die einfachste Maßnahme und zugleich die Grundlage für Datenschutz, Kennzeichnung und Haftung.



Sieben Bausteine

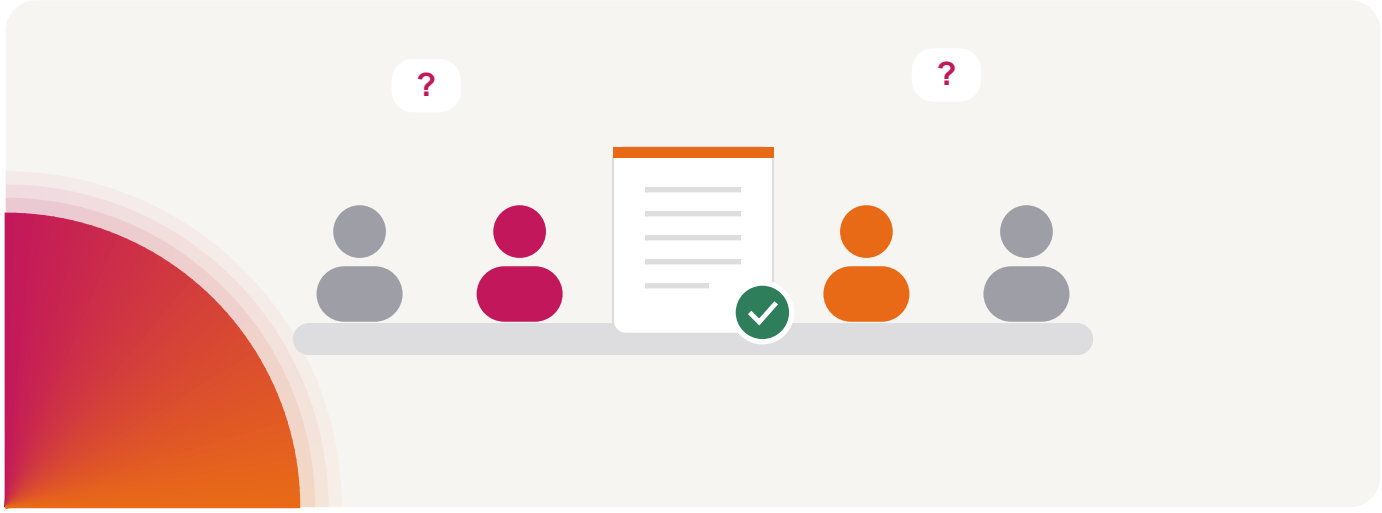
1. Erlaubte Tools und Konten
2. Daten, die nicht in die KI gehören
3. Prüfen vor dem Verwenden
4. Kennzeichnung
5. Urheberrecht
6. Ansprechperson
7. Schulung und Auffrischung

Muster ab Seite 12

05 / KI-RICHTLINIE

Mit dem Team.

Regeln wirken, wenn das Team sie versteht. Sammle vorher Fragen, nimm Beispiele aus eurem Alltag und geht die Richtlinie gemeinsam durch.



Fragen sammeln

Beispiele aus eurem Alltag

Richtlinie gemeinsam durchgehen

GIBT ES EINEN BETRIEBSRAT?

Dann hat er laut Fachbeiträgen bei Regeln zum Verhalten im Betrieb mitzubestimmen, ebenso bei Tools, die Leistung oder Verhalten erfassen können. Für eine Betriebsvereinbarung lohnt sich anwaltlicher Rat.

05 / KI-RICHTLINIE

Muster-KI-Richtlinie (1/2)

Vorlage, keine Rechtsberatung. Passe sie an deinen Betrieb an. Gibt es einen Betriebsrat, ist er zu beteiligen.

KI-Richtlinie für [Betrieb]

Stand: [Datum]

1. Zweck und Geltung

Diese Richtlinie regelt, wie wir bei [Betrieb] KI-Tools im Arbeitsalltag nutzen. Sie gilt für alle Mitarbeitenden, Aushilfen und Personen, die in unserem Auftrag arbeiten.

2. Erlaubte Tools

Wir nutzen: [Tool, Konto oder Tarif, wofür]. Andere Tools nur nach Rücksprache mit [Ansprechperson]. Für Aufgaben im Betrieb nutzen wir keine privaten Konten.

3. Daten, die nicht in die KI gehören

Nicht eingeben: Namen, Kontaktdaten und andere personenbezogene Daten von [Kundinnen und Kunden], Passwörter, Bank- und Gesundheitsdaten, vertrauliche Informationen über den Betrieb, [ergänzen]. Wenn nötig, anonymisieren wir Daten vorher.

4. Prüfen vor dem Verwenden

KI-Ergebnisse sind Entwürfe. Fakten, Zahlen, Namen und Zitate prüfen wir vor jeder Verwendung. Verantwortlich bleibt, wer das Ergebnis verwendet.

05 / KI-RICHTLINIE

Muster-KI-Richtlinie (2/2)

5. Kennzeichnung und Urheberrecht

KI-Inhalte kennzeichnen wir, wo das vorgeschrieben ist. Fremde Texte und Bilder laden wir nur hoch, wenn wir die Rechte daran haben.

6. Ansprechperson

Fragen und Unsicherheiten an [Name]. Fehler melden wir offen, damit alle daraus lernen.

7. Schulung

Neue Mitarbeitende erhalten eine Einweisung vor der ersten KI-Nutzung. Wir frischen auf, wenn neue Tools dazukommen oder sich diese Richtlinie ändert. Die Teilnahme halten wir fest.

[Ort], [Datum]

[Inhaberin oder Inhaber]

Zur Kenntnis genommen:

NAME	DATUM	UNTERSCHRIFT

Dieses Muster gibt es als Word-Datei zum Anpassen auf klein-ki.de.

06 / CHECKLISTE

Deine Checkliste.

- [ ] Alle KI-Tools im Betrieb erfasst
- [ ] Private Konten für Betriebsaufgaben geklärt
- [ ] KI-Richtlinie angepasst und datiert
- [ ] Daten festgelegt, die nicht in die KI gehören
- [ ] Ansprechperson benannt
- [ ] Einweisung durchgeführt
- [ ] Teilnahme dokumentiert
- [ ] Aushilfen und Freelancer einbezogen
- [ ] Auffrischung eingeplant
- [ ] Betriebsrat beteiligt (falls vorhanden)

Du willst KI im Team sicher und sinnvoll einsetzen? Ich unterstütze dich dabei.

klein-ki.de · Instagram **@by.klein.ki**

QUELLEN, ALLE ANKLICKBAR

Art. 4 KI-Verordnung in der Fassung der Verordnung (EU) 2026/1744 (buzer.de, artificialintelligenceact.eu) · Art. 99 KI-Verordnung (buzer.de) · Bundesnetzagentur, KI-Service-Desk · IHK Frankfurt, KI-Omnibus · Hinweispapier der Bundesnetzagentur zur KI-Kompetenz (Otto Schmidt IT-Recht-Blog) · IKAR-Institut und taxlegis zu Art. 4 nach dem Omnibus · Taylor Wessing und CMS zur Mitbestimmung

Stand November 2026. Dieser Guide ist eine Orientierung und keine Rechtsberatung.